

Stell-dich-ein beim Neujahrsempfang in Pößneck



Neujahrsempfang Pößneck 2011: Rund 150 Gäste aus Pößneck und darüber hinaus fanden sich im Saal des Rathauses ein. Foto: Marius Koity

Es wurde knapp. An die 150 Gäste begrüßte Pößnecks Bürgermeister Michael Modde am Mittwochabend beim Neujahrsempfang. Geredet wurde viel, das Essen reicht bis zum Schluss.

Pößneck. Nachdem er all seine Neujahrsempfangsgäste per Handschlag begrüßt hatte, hieß Pößnecks Bürgermeister Michael Modde (Freie Wähler) nur wenige noch einmal in seiner Rede willkommen. In diesen kleinen Kreis hatte er seinen Neustädter Kollegen Arthur Hoffmann (parteilos) aufgenommen, und als dessen Namen fiel, gabs Beifall im Saal des Pößnecker Rathauses.

Erstmals hatte Hoffmann dem Pößnecker Bürgermeister die Ehre erwiesen, und zwar nicht, wie Neustädter im Vorfeld lästerten, um mal zu schauen, wie ein Neujahrsempfang mit Büfett aussieht - in Neustadt gibts ja keines. Vielmehr gehe es ihm darum, dass man im Orlatal zusammenrücke müsse.

Das war auch im Saal erst einmal angesagt. Mit etwa 150 Gästen freute sich Modde über einen neuen Rekord und versprach, dass nächstes Jahr wirklich im geräumigeren zweiten Obergeschoss der Bilke gefeiert werde.

Nicht nur Einheimische und Nachbarn hatten sich viel zu erzählen - die letzten Gäste gingen nach 23 Uhr. Es fehlte nicht die bereits traditionelle Jenaer Delegation, der etwa Fachhochschulrektorin Prof. Dr. Gabriele Beibst angehörte.

So war es kein Wunder, dass Modde in seiner Rede "ein neues bürgerliches Wir-Gefühl" sah. Dieses habe allerdings "noch Reserven", etwa beim Auftritt gegen den Rechtsextremismus. "Die Lebensqualität in unserer Stadt", sagte der Bürgermeister, "bemisst sich danach, inwieweit wir Pößneck als Gemeinschaftswerk verstehen und dieses auch leben." Als gutes Beispiel in diesem Sinne nannte er Sebastian Lau, der nicht etwa hinter vorgehaltener Hand geschimpft habe, sondern mit "wertvollen Hinweisen" - in einem OTZ-Leserbrief - mit zu einem ersten Erfolg des Projektes "Studentisches Wohnen in Pößneck" beigetragen habe. Vier weitere Gäste staunten ebenfalls nicht schlecht, als sie ihren Namen hörten und nach vorn gebeten wurden. Dort wurden ihnen Ehrenurkunden für "besondere Leistungen" im Ehrenamt, in der Freizeit oder im Beruf verliehen.

Respekt zollte Modde dem Verkehrswacht-Chef Klaus Hans, dessen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zur Verminderung der Verkehrsunfälle in Pößneck beitrage. Dem Unternehmer Uwe Keck wurde für die private Sanierung des denkmalgeschützten Lugeschen Hauses gedankt, seine Initiative habe den Steinweg aufgewertet. Als "Bereicherung für unsere Stadt" wurde das musikalische Engagement von Kantor Hartmut Siebmans gewürdigt, sein

internationaler Orgelfrühling habe Pöbneck "überregionale Anerkennung" eingebracht. Der Jugendsozialarbeiterin Beate Walther dankte der Bürgermeister für Projekte der politischen Bildung (Klaus-Renft-Club, Wende in Pöbneck) und gegen den Rechtsextremismus.

Ein Bedürfnis war es Modde, die Hilfsbereitschaft in allen Belangen der Kreissparkasse Saale-Orla, speziell des Vorstandsvorsitzenden Helmut Schmidt zu würdigen: "Lieber Helmut, wir sind sehr dankbar, mit dir jemanden zu haben, dem die Entwicklung unserer Stadt so am Herzen liegt." Im ganzen Saale-Orla-Kreis seien viele Dinge ohne "unsere Sparkasse" praktisch unmöglich.

Das bodenständige Büfett mit 800 Häppchen und 400 Spießchen aus dem Bistro Am Markt reichte bis zuletzt. Als Erstes waren die Garnelen des Gastwirthehepaares Heike und Uwe Heilig alle und auch bei den gefüllten Eiern schien keiner mit den Gedanken beim Dioxin-Skandal zu sein.

Einen guten Eindruck hinterließ schließlich das kulturelle Auftaktprogramm. Gesangs- und Klavier-Talente wie Franziska Baumgardt und Samantha Wolff bzw. Paul Enke hatte kaum einer unter den Schülern der Pöbnecker Regelschule vermutet.

21.01.2011 OTZ Marius Koity